

Das „Musterhaus“ ist noch kein Vorbild

Bis Ende April soll in der Torumer Straße Nummer 4 ein energieeffizientes Haus entstehen.

Von EZ-Redakteurin
LISA FRANKENBERGER
☎ 0 49 21 / 89 00 403

Emden. Keine Dämmung, keine Heizung, keine Fliesen und kein Strom. So ist zurzeit die Lage in der Torumer Straße 4 in Port Arthur / Transvaal. Das soll sich jedoch bald ändern. Wie berichtet, entsteht dort derzeit ein Musterhaus für energetische Sanierungen, in das im Frühjahr ein Beratungsbüro der Baubecon einziehen soll. Dort können sich die Bewohner des Stadtteils über Möglichkeiten informieren, wie sich ihre Eigenheime energieeffizient sanieren lassen. Bei einem Rundgang durch das Haus können sie sich dann auch gleich selbst ein Bild von möglichen Maßnahmen machen.

Seit Baubeginn Mitte November ist bereits einiges passiert in dem kleinen Reihenmittelhaus, das typisch für den Stadtteil ist. Es wurde komplett entkernt, Fliesen wurden abgeschlagen, veraltete Dämmungen aus der 1980er-Jahre entfernt und Heizkörper ausgebaut. So zugig und dunkel es momentan in dem Gebäude ist, desto moderner und energieeffizienter soll es einmal werden, wenn alles fertig ist. Das versicherte der Prokurist der Gesell-



Bald kommt eine neue Dämmung: Gewoba-Prokurist Olaf Neumann führt durch das Haus in der Torumer Straße 4.

schaft für Wohnen und Bauen mbH (Gewoba), Olaf Neumann, bei einem Rundgang über die Baustelle.

Das Musterhaus wird mit einer neuen modernen Hei-

zungsanlage ausgestattet. Außerdem erhält es eine neue Innendämmung. Damit Besucher sehen können, was sich dahinter verbirgt, wird eine Plexiglasscheibe eingebaut. Weiter-

hin werden die Fenster durch moderne dreifachverglaste Fenster ersetzt, und auch die Haustür wird ausgetauscht.

Einer kompletten Sanierung werden auch die Badezimmer



Sollen erhalten werden: die typischen Fenster.

unterzogen. Das ist nicht unbedingt der Energieeffizienz geschuldet, gehört für Neumann jedoch zum Gesamtpaket. Ein 1970er-Jahre-Bad wäre einfach nicht angemessen, wenn darum herum alles auf dem neuesten Stand ist, findet er.

Eigentlich hätten die Arbeiten in der Torumer Straße bereits im Sommer 2014 beginnen sollen. Aus verschiedenen Gründen kam es jedoch zu Verzögerungen. Die Planungen erwiesen sich aufwendiger als erwartet, der ursprüngliche Baubeginn fiel in die Haupturlaubszeit, und auch wegen der

Fenster musste etwas mehr Zeit eingeplant werden. Sie haben nämlich noch für den Baustil typische Rundbögen, die erhalten werden sollen. Laut Neumann dauert die Lieferung solcher Fenster etwas länger.

Das Interesse an Modernisierungen sei auf jeden Fall vorhanden, bescheinigte Neumann im Gespräch. „Die Leute erkundigen sich häufig, was hier passiert und fragen, ob sie mal hineinsehen dürften.“ Eine Begehung wolle man auf jeden Fall ermöglichen, versicherte er, zurzeit sei das aber aus Sicherheitsgründen nicht möglich.